

MEHR FRAUEN AN DIE SPITZE!

Mentoring-Programm für weibliche Führungskräfte
in der Landesverwaltung Rheinland-Pfalz



INHALT

Rückblick auf vergangene Veranstaltungen

Interview Marion Bredebusch zum Thema „Netzwerken“

Grußworte der langjährigen Prozessbegleiterin Nathalie Krahé

Publikationen Projekt-Broschüre

Ausblick auf Veranstaltungen und Aktivitäten im Projekt

Impressum

RÜCKBLICK

Liebe Leserinnen und Leser,

das Mentoring-Projekt ist in die 8. Runde gestartet!

Ende März wurden die Teilnehmerinnen der neuen Runde bei der offiziellen Auftakt-/Abschlussveranstaltung in das Projekt aufgenommen, die Mentees der 7. Runde erhielten ihre Teilnahme-Zertifikate und beendeten ein erfolgreiches Mentoring-Jahr. Zum Abschluss ihrer Mentoring-Teilnahme hatten die Mentees zu einer Netzwerkveranstaltung in privatem Rahmen eingeladen und sich mit einer Weinprobe und einem großen Buffett bei ihren Mentorinnen und Mentoren für das zurückliegende Jahr bedankt.



Auftaktveranstaltung der 8. Runde von „Mehr Frauen an die Spitze!“ am 20. März 2017 im Landesmuseum in Mainz mit Frauenministerin Anne Spiegel

Für die Mentees der 8. Runde begann die Projektlaufzeit mit einem Mittagessen zum gemeinsamen Kennenlernen im Haus des Deutschen Weines. Während des „Speed-Dating“ hatten sie Gelegenheit, mit allen Teilnehmerinnen ins Gespräch zu kommen.

Bei der Gemeinsamen Einführungsveranstaltung am 7. April trafen die Mentees zum ersten Mal auf die Mentorinnen und Mentoren der anderen Teilnehmerinnen und formulierten gemeinsam Erwartungen und Ziele an den bevorstehenden Mentoring-Prozess.

Für die erste Netzwerkveranstaltung am 25. April konnte Marion Bredebusch gewonnen werden, die eines der ersten Mentoring-Projekte deutschlandweit mit aufgebaut hat und heute das "Institut für Kommunikation und Kompetenz" leitet.



Mentorinnen, Mentoren und Mentees bei der Gruppenarbeit während der Mentoring-Einführungsveranstaltung am 7. April 2017 im Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz



Sie stieg in einem Kurzvortrag mit den Gästen in das Thema „Ziele und Potentiale – Erkennen und Leben“ ein. Auch in weiteren karriererelevanten Themenfeldern kennt sie sich bestens aus – für diesen Newsletter beantwortete sie uns nachfolgend einige Fragen zum Thema „Netzwerken“.

Potentialanalyse mithilfe des Stärkenprofils (Bredebusch)

INTERVIEW mit Marion Bredebusch zum Thema Netzwerken

Marion Bredebusch ist freiberufliche Trainerin und Inhaberin des „Instituts für Kommunikation und Kompetenz“ in Saarbrücken. In der aktuellen Mentoring-Runde bot sie bereits eine Netzwerkveranstaltung zum Thema „Ziele und Potentiale – erkennen und le-

ben“ an und leitet den zweitägigen Workshop „Strategisches Selbstmarketing“. In ihren Seminaren legt sie einen besonderen Fokus auf Gender-Aspekte. Auch mit der Netzwerk-Thematik ist sie sehr vertraut und erklärt im Interview, warum Netzwerken so wichtig ist und worauf eine erfolgreiche Netzwerk-Strategie basiert.



Netzwerken kostet Zeit und Energie. Haben Sie Tipps, wie man möglichst effizient Kontakte knüpft?

Indem ich mir strategisch das richtige Netzwerk aussuche und mich nicht in mehreren tummele, denn dann ist es beliebig und wird zu viel. Und indem ich die geknüpften Kontakte auch weiter verfolge und ‚pflege‘, und nicht nur alle Jahre wieder auf der gleichen Konferenz diesen Menschen begegne. Da reicht ab und zu eine Mail oder ein Anruf oder ein

Hinweis auf eine Veranstaltung, die diese Person interessieren könnte.

Wie haben Sie Netzwerken gelernt?

Ich selber habe das Gefühl als Netzwerkerin geboren zu sein. Ich habe schon immer versucht Menschen zusammen zu bringen und meine Informationen weiterzugeben, schon in der Schule – auch durch die Rolle der Schülersprecherin, dann in der Fachschaft und im AStA und in meinen beruflichen Stationen ging es dann noch leichter, weil ich immer vielen Menschen begegne, gerade jetzt die letzten 15 Jahre als Selbständige. Und im kleinen Saarland ist es besonders einfach immer jemanden zu kennen, der oder die jemand kennt.

Wie sieht Netzwerken in Ihrer beruflichen Praxis aus?

Ich war bis letztes Jahr im Vorstand vom Arbeitskreis Wirtschaft, einem Netzwerk für den Mittelstand und bin da jetzt noch als Mitglied. Dann bin ich in einem Frauennetzwerk, dem „BPW“ und wäre Gründungsmitglied gewesen, wenn ich nicht im Urlaub gewesen wäre. Da war ich auch lange im Vorstand und bin jetzt mehr passives Mitglied. Und am effektivsten und wichtigsten und wirksamsten sind die persönlichen Verbindungen, zu Kolleginnen und Kollegen, zu Teilnehmenden, zu Kundinnen und Kunden und Coachees, die ich immer mit anderen in Kontakt bringe. Menschen aus meinem Team arbeiten mittlerweile auch für andere aus meinem Team, Coachees besuchen Fortbildungen, die auch ich besuche und vieles mehr, so wird alles immer intensiver und tiefer, und das sind dann die wirklich tragfähigen Beziehungen, die dann auch oft Freundschaften werden.

Wie entwickelt man eine persönliche Netzwerk-Strategie?

Ich überlege mir am besten, welche Netzwerke die passenden für mich sind. Welche Menschen will ich kennenlernen? Wie kann ich dafür sorgen, dass da auch die Menschen drin sind, die schon eine Stufe oder eine Ebene weiter sind? Denn es ist wichtig, nicht nur mit dem oder der zum Mittag essen zu gehen, den oder die ich sowieso kenne, sondern der oder die mich auch weiterbringt. Ich überlege mir auch vor Tagungen und Kongressen, wen ich da kennenlernen

möchte, wer kann mir einen Nutzen bringen und lösche vorher in mir das Programm, dass so ein nutzenorientiertes Denken nicht in meine eigenen Handlungsmuster und Verhaltensweisen passt. Zu Beginn probiere ich auch mehrere Netzwerke aus, damit ich dort die Menschen kennen lerne. Für manche Service Clubs muss ich gefragt werden, da kann ich aber dennoch sagen, ich würde gerne einmal einen Eindruck bekommen, bevor ich ja sage. Und ich fange an, meine informellen Netzwerke zu nutzen, wie über die Eltern der eigenen Kinder, den Sportverein usw.. All das sind Netzwerke, die ich auch beruflich nutzen kann.

Welche Punkte sollte diese Strategie umfassen?

Das bedeutet Aussuchen, Ausprobieren, Hingehen und Netzwerken. Und das bedeutet mehr nutzenorientiert zu denken.

In welchem Moment in Ihrer beruflichen Laufbahn waren Sie schon einmal froh, über die richtigen Netzwerke zu verfügen?

Ganz zu Beginn war ich immer stolz, alles ohne VITAMIN B geschafft zu haben, weil ich das als negativ gewertet habe. Meine guten und tiefen Kontakte verhelfen mir vor allem in meiner Selbstständigkeit zu guten Aufträgen, weil die einen den anderen von mir erzählen und meiner Arbeit. Aber auch in meiner beruflichen Hochschulzeit waren die Informationen, die ich über meine Kontakte bekam, manchmal Gold wert für strategische Entscheidungen.

Kann man auch Karriere machen, wenn man wenig in Netzwerke investiert?

Klar gibt es Menschen, die nicht Netzwerken und Karriere machen. Aber die verpassen etwas, denn es macht sehr viel Spaß!

GRÜßWORTE DER PROZESSEGLEITERIN NATHALIE KRAHÉ

Nathalie Krahé, freiberufliche Beraterin und Trainerin, begleitete das Mentoring-Programm „Mehr Frauen an die Spitze!“ über fünf Jahre hinweg und leitete die Veranstaltungen zur Prozessbegleitung. An dieser Stelle verabschiedet sie sich aus dem Projekt.



Guten Tag nach Mainz!

Wie ich vor einiger Zeit erfuh, wird Ihr Programm in der neuen Mentoring-Staffel hinsichtlich der Prozessbegleitung ohne externe Referentin gestaltet. Aus diesem Grund konnte ich mich nicht persönlich von Ihnen im Rahmen der Abschluss-Bilanz oder beim gemeinsamen Essen in der Trattoria verabschieden.

Nun nutze ich an dieser Stelle die Möglichkeit, mich bei Ihnen für die langjährige, vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit von Herzen zu bedanken. Schon bei der Konzeptentwicklung im Jahr 2012 hatte ich viel Freude an meinem Beitrag in Ihrem Programm. Diese wurde durch die zahlreichen Veranstaltungen und die kontinuierliche Weiterentwicklung bis heute laufend bestärkt. Im

Lauf der vergangenen Abschlussveranstaltung wurde für mich ein weiteres Mal auf beeindruckende

ckende Weise deutlich, wieviel Sie mit diesem Programm in Bewegung setzen. Ich wünsche Ihnen allen – den Mentorinnen und Mentoren, den Mentees und den Projektverantwortlichen - sowie den künftig Teilnehmenden bei: "Mehr Frauen an die Spitze!", weiterhin einen hohen Wirkungsgrad, ein lebendiges Netzwerk und selbstverständlich viel Freude an der weiteren Gestaltung dieses Mentoring-Programms. Füllen Sie den prägnanten Titel weiterhin auf vielfältige Weise mit Leben!

Unsere bereichernden Begegnungen und inspirierenden Dialoge in bester Erinnerung freue ich mich auf weitere Anknüpfungspunkte. Selbstverständlich stehe ich Ihnen auch in Zukunft gerne mit meinem Know-how in verschiedenen Themenfeldern als Referentin oder Coach zur Verfügung.

Herzlich

Ihre Nathalie Krahé

PUBLIKATIONEN



Zum Start der 8. Mentoring-Runde ist eine neue Broschüre zum Projekt erschienen. Neben allgemeinen Infos zum Ablauf und zu den Evaluationsergebnissen berichten darin ehemalige Teilnehmerinnen von ihren Erfahrungen im Mentoring-Programm, unter anderem Bildungsministerin Stefanie Hubig. Die Broschüre löst gleichzeitig das Mentoring-Logbuch ab, das in den vorherigen Jahren erschienen war. Eine separate Handreichung für Personalabteilungen ist in Planung.

AUSBLICK

Aktivitäten und Veranstaltungen im Mentoring-Projekt

Qualifizierungsworkshop: „Auf den Spuren des eigenen Führungsstils“

18./19. Mai 2017, zweitägiges Seminar mit Übernachtung

Ort: Weinbergschlösschen Oberheimbach

Referentin: Heike Wilbers



Weinbergschlösschen Oberheimbach

1. Lunch-Talk des Mentoring-Projekts

1. Juni 2017 (12 Uhr bis ca. 13.30 Uhr)

Separate Einladung mit Infos zum Thema und zum Veranstaltungsort folgt.

Einführungsworkshop Kollegiale Beratung (Veranstaltungsangebot für den 7. Jahrgang)

8. Juni 2017

Ort: Ministerium des Innern und für Sport, Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz, Ketteler Saal (2.144),
9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Referent: Jörg Hanke

Zweiter Qualifizierungsworkshop:

Strategisches Selbstmarketing

21./22. Juni 2017

Ort: Ministerium der Justiz, Ernst-Ludwig-Str. 3, 55116 Mainz, Räume 2.40 und 3.01

Referentin: Marion Bredebusch

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ)

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Externes Projektbüro für das Mentoring-Programm „Mehr Frauen an die Spitze!“ in der Landesverwaltung Rheinland-Pfalz

Redaktion:

M.A. Anne Romahn, wissenschaftliche Mitarbeiterin (verantwortlich)

Kontakt:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Colonel-Kleinmann-Weg 2

55099 Mainz

Telefon: 06131-39 25078

E-Mail: anne.romahn@zq.uni-mainz.de

<http://www.zq.uni-mainz.de>

Alle Angaben, insbesondere die URL-Adressen, sind ohne Gewähr.



Das Mentoring-Programm „Mehr Frauen an die Spitze!“ ist ein Projekt des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz. Es wird finanziert über Haushaltsmittel des Landesamts für Soziales, Jugend und Versorgung.